STADT | TORNESCH

Die Vorsitzende des Umweltausschusses

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Rainer Lutz
Zimmer: 222 2. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-450
Fax: 04122-9572-111
E-Mail: rainer.lutz@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
Umweltausschusses

n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und Ratsherren sowie bürgerlichen Mitglieder

Tornesch, den 26.10.2018

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Frau Bürgermeisterin Kählert lade ich Sie zu einer

öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses

am Montag, den 05.11.2018 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der form- und fristgerechten Einladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Beschluss über die Tagesordnung	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 12.09.2018	
4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
5	Bericht der Verwaltung	
6	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
7	Bereicht der Verwaltung	**VO/18/254**
8	Fortführung des Projektes "Kommunen für biologische Vielfalt"	**VO/18/255**
9	Haushaltsplanung 2019 Teilhaushalt 05 - Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination -	**VO/18/256**
Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.		
10	Anfragen von Ausschussmitgliedern	

Mit freundlichen Grüßen
gez. Dagmar Sydow-Graen
Vorsitzende

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/18/254**
	Status:	öffentlich
	Datum:	25.10.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rainer Lutz
	Bericht im Rat:	
Büro des Bürgermeisters	Bearbeiter:	Rainer Lutz

Bericht der Verwaltung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
05.11.2018	Umweltausschuss

Recyclingcontainer am Lindenweg

Nachdem der REWE-Markt am Lindenweg die Recyclingcontainer auf seinem Grundstück nicht mehr geduldet hatte, wurde nach einem neuen Standort am Lindenweg gesucht. Noch vor den Sommerferien wurden die Container in einer Parkbucht im Gewerbegebiet wieder aufgestellt. Doch in diesem Gewerbe-gebiet gibt es auch zahlreiche Wohnhäuser. Von dort wurden regelmäßig Beschwerden über den Gebrauch der Container geführt. Auch am Wochenende ging die Beschickung annähernd "rund um die Uhr" (LÄRM). Außerdem bekam die Verwaltung zahlreiche Bilder über den Stand der Vermüllung zugeschickt, die einen Weiterbetrieb an dem Standort ausschlossen.
Der neue Standort liegt "einmal rechts um die Ecke" am Großen Moorweg auf der Trasse der zukünftigen K 22.

Steinschüttung am Ortbrookgraben

Eine weitere Projektgruppe des Ludwig-Meyn-Gymnasiums hat in Kooperation mit einem ansässigen Landwirt eine Steinschüttung am/im Ortbrookgraben im Abschnitt zwischen der Kleinen Twiete und dem Wischmöhlenweg vorge-nommen. Betreut wurde die Maßnahme von Dr.Tent (ehemaliger Mitarbeiter der Hamburger Wasserbehörde).
Durch die Steinschüttung soll die bessere Verwirbelung des Fließgewässers angeregt werden, die den Sauerstoffgehalt des Gewässers erhöht. Gleichzeitig werden sich in den Steinzwischenräumen eher Pflanzen ansiedeln als in dem heute glatten Profil. Am Ende gibt es also neuen Lebensraum für Pflanze und Tier.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:
keine

Fraktionsantrag der GRÜNEN	**Vorlage-Nr:**	**VO/18/255**
	Status:	öffentlich
	Datum:	25.10.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Dörte Plautz
	Bericht im Rat:	
Büro des Bürgermeisters	Bearbeiter:	Rainer Lutz

Fortführung des Projektes "Kommunen für biologische Vielfalt"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
05.11.2018	Umweltausschuss

Siehe anliegende Antrag vom 21.10.2018

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ☐ ja ☐ nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:
- ☐ vollständig eigenfinanziert
- ☐ teilweise gegenfinanziert
- ☐ vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:
- ☐ Stellenmehrbedarf
- ☐ höhere Dotierung
- ☐ Keine Auswirkungen
- ☐ Stellenminderbedarf
- ☐ Niedrigere Dotierung

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ☐ ja ☐ nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor: ☐ ja ☐ nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

Der Umweltausschuss beschließt, nunmehr den nächsten Schritt zur pestizidfreien Kommunen Kommune einzuleiten.
Hierbei sollen die Bürger motiiviert werden, die Pestizidfreiheit zum Schutz von Boden und Grundwasser und die biologische Vielfalt zu unterstützen.
Da dies nicht über ein Verbot bzw. eine Vorschrift geschehen kann, muss hier die Freiwilligkeit herausgefordert werden. Dies kann gelingen, indem positive Anreize geschaffen werden, beispielsweise über ein wettbewerbähnliches Mitmachen und eine Stärken des Zusammengehörigkeitsgefühls als Teil einer großen Aktion.

Verbunden mit einem guten Stadtmarketing kann Tornesch hier vorangehen und Aufmerksamkeit auf sich lenken.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:
Antrag Fraktion GRÜNE vom 21.10.2018

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Fraktion Tornesch

Tornesch, den 21.10.2018

An die Vorsitzende des Umweltausschusses
Frau Dagmar Sydow-Graen
nachrichtlich: Frau Bürgermeisterin Sabine Kählert
Mitglieder des Umweltausschusses

Sitzung des Umweltausschusses am 05.11.2018

Fortführung des Projekts „Kommune für biologische Vielfalt“

Sehr geehrte Frau Sydow-Graen,
sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses der Stadt Tornesch,

mit dem Beschluss dieses Jahres dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e. V“ beizutreten und sich als glyphosatfreie (pestizidfreie) Stadt zu zeigen, hat die Stadt einen ersten Schritt für ein umweltbewusstes Umdenken getan. Das ist als Vorbildcharakter für die Bürger zu werten.

Antrag: Der Umweltausschuss beschließt, nunmehr den nächsten Schritt zur pestizidfreien Kommune einzuleiten.

Hierbei sollen die Bürger motiviert werden, die Pestizidfreiheit zum Schutz von Boden und Grundwasser und die biologische Vielfalt zu unterstützen.

Da dies nicht über ein Verbot bzw. eine Vorschrift geschehen kann, muss hier die Freiwilligkeit herausgefordert werden. Dies kann gelingen, indem positive Anreize geschaffen werden, beispielsweise über ein wettbewerb-ähnliches Mitmachen und ein Stärken des Zusammengehörigkeitsgefühls als Teil einer großen Aktion.

Verbunden mit einem guten Stadtmarketing kann Tornesch hier vorangehen und Aufmerksamkeit auf sich lenken.

Begründung:

Durch die Belebung dieses Themas soll erneut der Fokus auf die Umweltproblematik und deren Folgen gerichtet werden.

Mit dem ersten Schritt zur Pestizidfreiheit, der Anfang dieses Jahres getan wurde, wird bisher nur ein Teil der Bodengesamtfläche Torneschs erfasst.

Mit diesem Antrag sollen nun weitere Maßnahmen für den Boden und Grundwasserschutz durch Weiterführung des Projekts „Kommune für biologische Vielfalt“ erreicht werden.

Es sind bereits zahlreiche Blühflächen mit mehrjährigen Pflanzen angelegt worden. Diese haben nicht nur eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung gefunden, sondern auch viel Lob hervorgerufen.

Umsetzung:

Es wird vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, bestehend aus einigen Mitgliedern des Umweltausschusses, Umwelt-engagierten Mitbürgern und Fachleuten vom Bauhof. Eventuell könnten der Arbeitsgruppe auch Baumschulen und Gärtnereien beratend zur Seite stehen.

Die Bürger sollen zum Thema Boden- und Grundwasserbelastung durch Pestizide, sowie über die Folgen des Insektensterbens aufgeklärt und zum Mitmachen motiviert werden.

Hierzu sollen Hilfestellungen angeboten werden, die den Bürgern die Möglichkeit geben, durch einfache Vorgehensweise in ihren Gärten mithelfen zu können.

Wer bereit ist das Projekt „pestizidfreie Kommune“ zu unterstützen, kann von der Stadt Tornesch eine Plakette (oder Schild) erhalten mit der Aufschrift (z.B): „ Mein Garten für biologische Vielfalt“. Diese kann zum Zeichen der Solidarität im Garten angebracht werden.

Die erste verliehene Plakette kann öffentlich überreicht werden. So auch die 10. und 25. Plakette usw. Zusätzlich können Bürger Saatgut für neue Blühflächen günstig erhalten. Je mehr Bürger an dieser Aktion teilnehmen, desto lebendiger bleibt das Thema Umweltschutz im Gespräch.

Weiterhin könnten rechtzeitig zum Frühjahr des nächsten Jahres Seminare für das Anlegen insektenfreundlicher Gärten und Balkone angeboten werden. In diesen Seminaren kann erneut aufgeklärt werden zum Thema Pestizide, Artenvielfalt und Boden- und Grundwasserschutz, sowie Ratschläge erteilt werden für Bodenaufwertung und Stärkung der Pflanzen.

Ferner können in enger Zusammenarbeit mit Tornescher Firmen wie z.B. Neumanns Gartenwelt, Gartencenter Tornesch, Gartencenter Wörmcke (Hagebau) und Baumschule Sander alternative Pflanzenhilfsmittel und Informationen über alternative Bodenbelebungsmethoden, sowie insektenfreundliche Pflanzen angeboten werden.

Eventuell kann eine Art Beratungsstelle Ehrenamtlicher als Anlaufstelle hierzu aufgestellt werden oder ein Stammtisch erfahrener Hobbygärtner angeregt werden.

Das Anbringen von Schildern an den Osteingängen, die darauf aufmerksam machen, dass wir Kommune für biologische Vielfalt sind, könnte von Vorteil sein, da dies weitere Aufmerksamkeit auf unsere Stadt mit Dorfcharakter zieht und die Attraktivität der Stadt Tornesch erhöht.

Baumschulen und Landwirte, die sich an dieser Aktion beteiligen wollen, sollten ebenfalls unterstützt werden. Diese Phase drei zur pestizidfreien Kommune muss gesondert behandelt werden, da hier andere Problematiken im Vordergrund stehen. Eine Umstellung auf Low-Pestizid oder pestizidfrei benötigt auf diesem Gebiet einen größeren Zeitraum.

Betriebe, die bereit sind, statt Pestiziden alternative Pflanzenhilfsmittel einzusetzen, sollen Unterstützung in Form von fachmännischer Beratung, Materialbeschaffung und vor allem in Werbung erhalten. Dies stärkt die Lobby von Tornescher Baumschulen und Landwirten.

Mit freundlichen Grüßen

für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Dörte Plautz

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/18/256**
	Status:	öffentlich
	Datum:	25.10.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rainer Lutz
	Bericht im Rat:	
Büro des Bürgermeisters	Bearbeiter:	Rainer Lutz

Haushaltsplanung 2019

Teilhaushalt 05 - Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination -

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
05.11.2018	Umweltausschuss

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Strauchgutsammelanlage – Bioabfallverordnung

Seit über zwanzig Jahren wird am Kummerfelder Weg eine private Anlage zur Sammlung und anschließenden Kompostierung von Strauchgut betrieben. Damit abgelöst wurden die vier kommunalen Sammelplätze, die es quer über das Stadtgebiet verteilt, gab. Diese kommunale Sammlung sollte jeweils an einem Wochenende im Frühjahr und Herbst den Bürgern die Möglichkeit eröffnen, sperrige Äste und dergleichen aus dem privaten Garten unbezahlt loszuwerden, damit diese nicht einfach in der freien Landschaft entsorgt werden.
Doch bei diesem geplanten einen Wochenende blieb es nicht, es türmten sich über mehrere Wochen am Ende hunderte von Kubikmetern auf jedem einzelnen der Plätze. Durch diese unbeobachtete Anlieferung wurde aber nicht nur Biomasse, sondern auch alles andere aus dem Garten, was man loswerden wollte, entsorgt: Plastikkisten, Gummistiefel, Kompostkisten, Dachpappe und vieles mehr. Höhepunkt und zugleich Schlusspunkt der Aktion war eine versteckt unter Zweigen liegende Autobatterie, die die Messer des angemieteten Shredders zerstörte.
Ähnliche Probleme wie in Tornesch gab es natürlich auch andernorts, so dass auch dort die Strauchsammlung neu geregelt wurde. Einige Kommunen stellten kurzfristig stehende Container zur Verfügung, was sich als besonders teure Lösung herausstellte. Andere stellten Flächen auf dem Bauhof zur Verfügung, was natürlich nur bei entsprechenden Platzreserven möglich war. Die Kooperation mit örtlichen Landwirten ist aber beileibe keine rein Tornescher Lösung. Denn sie bietet neben der kontrollierten Annahme auch den Vorteil der späteren Verwertung des erzeugten Kompostes auf den Flächen der Betriebe.
Sämtliche flächig gestalteten Annahmesysteme aber unterliegen der Bioabfall-verordnung, worauf in diesem Jahr der Kreis Pinneberg aufmerksam gemacht hat. Gleichzeitig ist er in die Überwachung der Anlagen eingestiegen. Im Rahmen einer ersten Besichtigung wurde dem Platz ein, verglichen mit anderen Kommunen, ein hoher Standard (Genehmigungsstand 1998) bescheinigt. Der Bestand für die Anlage am Kummerfelder Weg kann zunächst als gesichert angesehen werden, wobei folgende Auflagen zusätzlich zu erfüllen sind:

- Es ist eine nachvollziehbare Dokumentation jeweils über die Herkunft wie auch über den Verbleib (Ausbringungsflächen) zu führen;

- Es ist eine Dokumentation über die Verweildauer in der Rotte und die dort erreichten Temperaturen zu führen;
- Es haben Beprobungen des Kompostes auf Schadstoffe (Schwermetalle) und auf die enthaltenen Nährstoffe stattzufinden;
- Die Flächen, auf denen der Kompost ausgebracht werden soll (Stichwort Überdüngung), sind ebenfalls regelmäßig zu beproben;
- Die Anlage ist so einzuzäunen, dass vor allem von der Straße aus, nichts über den Zaun geworfen werden kann.

Der Betreiber muss also zunächst einmalig in den Zaun, dann regelmäßig in Beprobungen investieren und am Ende auch noch den eigenen Arbeits-einsatz für die Dokumentationen "hochfahren".
Im Vergleich zum Stand vor zwanzig Jahren sind die Abfallmengen, die unsere Bürger über die Jahre angeliefert haben, permanent gestiegen. Das private Grün wurde nicht nur mehr sondern ist auch noch gewachsen.
Ähnlich verhält sich die Situation mit der Menge Grünschnitt, die durch den Bauhof oder durch von der Stadt beauftragte Unternehmen angeliefert werden. Nicht nur die Zahl der öffentlichen Bäume ist in Tornesch enorm gewachsen, sondern auch jeder einzelne Baum.
In der Summe sind heute deutlich mehr als die Hälfte der angelieferten Abfallmengen von der Stadt Tornesch selbst. Gäbe es den Entsorgungspfad über die Anlage nicht, müsste das Material zu deutlich höheren Gebühren z.B. bei der GAB in Ahrenlohe angeliefert werden. Hier wären dann sowohl die deutlich längeren Fahrzeiten ebenso zu berücksichtigen wie anfallende Wartezeiten vor der Annahme.
Die Ausgleichszahlung ist dagegen heute sogar niedriger als zu Beginn des Vertragsverhältnisses. Damals wurden pro Jahr 50.000,- DM ausgezahlt (heute 21.000,-€).
Die Verwaltung empfiehlt in Würdigung des Vorgenannten den Betrag auf nunmehr 30.000,- € zuzüglich MwSt. festzusetzen. Eine vernünftige und gleichzeitig kostengünstige Alternative zum Betrieb der bei der Bevölkerung äußerst beliebten Anlage gibt es dagegen nicht.

Grünunterhaltung

Die drei betreffenden Haushaltsstellen sind gegenüber dem Vorjahr zwar leicht erhöht, aber unter dem Niveau des Nachtragshaushaltes.

Prüfungen:
1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: [X] ja [ ] nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:
- [X] vollständig eigenfinanziert
- [ ] teilweise gegenfinanziert
- [ ] vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:
- [ ] Stellenmehrbedarf
- [ ] höhere Dotierung
- [ ] Stellenminderbedarf
- [ ] Niedrigere Dotierung

[X] Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: [ ] ja [ ] nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor: [ ] ja [ ] nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge* ** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten (indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge* ** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss die Übernahme des Teilhaushaltes 05, Stabsstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination in den Haushalt 2019.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:

- Entwurf Teilhaushalt 05

Entwurf Ergebnisplan 2019

Teilhaushalt 5

-Stabsstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination-

Produkt	Konto	Bezeichnung	KT	Ergebnis VVJ	Ansatz VJ	Ansatz 2019	Mehr / Weniger gegenüber Vorjahr	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
111850		***Park- und Gartenanlagen***								
111850	524100	Pflege und Bewirtschaftung der Grünanlagen	AU	193.997,19	222.000	210.000	-12.000	210.000	210.000	210.000
111850	524101	Bienenfreundliche Bewirtschaftung Grünanlagen	AU	0,00	15.000	11.000	-4.000	11.000	11.000	11.000
511000		***Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen***								
511000	543157	Lärmminderungsplan	AU	0,00	0	0	0	0	0	0
511000	543158	Landschaftsplan (Teil-) -Fortschreibung	AU	0,00	15.000	0	-15.000	0	0	0
537000		***Abfallbeseitigung***								
537000	431100	Erträge aus dem Verkauf von Müllsäcken + Altmetall	ER	1.949,93	2.200	2.200	0	2.200	2.200	2.200
537000	441100	Standplatzmiete für Recycling-Container	ER	1.944,00	2.200	2.200	0	2.200	2.200	2.200
537000	448800	Erstattungen von übrigen Bereichen	ER	0,00	100	100	0	100	100	100
537000	524100	Kosten der Müllbeseitigung	AU	72.712,59	65.000	65.000	0	65.000	65.000	65.000
537000	531750	Zuschuss zur Strauchgutsammelanlage	AU	21.000,00	21.000	36.000	15.000	36.000	36.000	36.000
537000	543100	Geschäftsaufwendungen	AU	0,00	100	100	0	100	100	100
537000	581110	ILV - Bauhofleistungen	AU	0,00	110.000	110.000	0	110.000	110.000	110.000
547000		***Förderung des ÖPNV***								
547000	448700	Erstattungen von privaten Unternehmen für die Erweiterun g der Linie 185 Gewerbegebiet Oha	ER	10.000,00	0	0	0	0	0	0
547000	531890	Zuschuss zum Betrieb einer Bus linie im Gewerbegebiet Oha	AU	150.000,00	0	0	0	0	0	0
548000		***Sonstiger Personen- und Güterverkehr***								
548000	455100	Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen	ER	21.255,08	0	0	0	0	0	0
548000	684400	Einzahlungen a.d. Veräußerung von Finanzanlagen Sonstige Anteilsrechte	FE	21.255,08	0	0	0	0	0	0
551100		***Kleingartenanlagen***								
551100	524100	Bewirtschaftungskosten	AU	2.390,07	4.400	4.000	-400	4.000	400	400
551100	531859	Zuschuss an den Kleingartenverein	AU	614,20	1.400	1.400	0	1.400	1.400	1.400
551100	545800	Verwaltungskostenbeitrag an den Kleingartenverein	AU	53,48	100	100	0	100	100	100
							0			

Entwurf Ergebnisplan 2019

Teilhaushalt 5

-Stabsstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination-

Produkt	Konto	Bezeichnung	KT	Ergebnis VVJ	Ansatz VJ	Ansatz 2019	Mehr / Weniger gegenüber Vorjahr	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
551200		***Naherholungsgebiet***								
551200	458100	Erträge aus Zuschreibungen	ER	0,00	0	0	0	0	0	0
551200	522100	Unterhaltung der Wanderwege	AU	0,00	200	200	0	200	200	200
551200	581110	ILV - Bauhofleistungen	AU	0,00	200	200	0	200	200	200
561000		***Aufgaben des Umweltschutzes***								
561000	448800	Erstattungen von übrigen Bereichen	ER	0,00	100	100	0	100	100	100
561000	523100	Pacht zur Sicherung von ökologisch wertvollen Flächen	AU	87,00	100	100	0	100	100	100
561000	524100	Kosten der Müllbeseitigung	AU	0,00	0	0	0	0	0	0
561000	526200	Aus- und Fortbildung, Umschulung	AU	415,73	400	400	0	400	400	400
561000	529101	Umweltschutzpreis + Umweltfonds	AU	0,00	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000
561000	529170	AGENDA 21	AU	1.118,11	3.600	3.600	0	3.600	3.600	3.600
561000	531700	Hilfen für die Landwirtschaft Extensivierungs- /Umstellungs hilfen	AU	1.844,10	2.500	2.500	0	2.500	2.500	2.500
561000	531800	Zuschuss a.d. Igelstation Tornesch (Tierarztkosten)	AU	0,00	0	0	0	0	0	0
561000	542910	Mitgliedsbeiträge an Vereine und Verbände	AU	30,00	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
561000	543101	Öffentlichkeitsarbeit + Bücher und Zeitschriften	AU	1.509,75	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
561000	543140	Geschäftsaufwendungen - Reisekosten	AU	1.212,00	1.300	1.300	0	1.300	1.300	1.200
561000	543151	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten - u.a. Analyse von Proben	AU	0,00	1.800	1.800	0	1.800	1.800	1.800
561500		***Baum- und Grünflächenkataster***								
561500	522100	Sanierung von Bäumen + Baumkataster	AU	63.018,99	60.000	70.000	10.000	60.000	60.000	60.000
561500	522110	Erstellung eines Grünflächenkatasters	AU	0,00	0	0	0	0	0	0
571000		***Wirtschaftsförderung***								
571000	458100	Erträge aus Zuschreibungen	ER	0,00	0	0	0	0	0	0
571000	529110	Werbung für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben	AU	319,21	500	3.500	3.000	500	500	500
571000	542910	Mitgliedsbeiträge an Vereine und Verbände	AU	11.338,96	11.300	11.300	0	11.300	11.300	11.300
571000	543140	Geschäftsaufwendungen - Reisekosten	AU	0,00	0	0	0	0	0	0
571000	545800	Erstattung an übrige Bereiche	AU	1.000,00	800	800	0	800	800	800